

Konjunkturschwäche auch am Arbeitsmarkt spürbar

*Quartalsprognose
zum österreichischen Arbeitsmarkt bis 2014*

*Wolfgang Alteneder
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter*



Arbeitsmarktservice
Österreich

Stand Dezember 2012

Synthesis Forschung
Mariahilferstraße 105/Stiege 2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Projektleitung AMS:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation:
Maria Hofstätter, Sabine Putz
Für den Inhalt verantwortlich:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Dezember 2012

Aufgrund der international ungünstigen Rahmenbedingungen befindet sich Österreichs Wirtschaft derzeit in einer Schwächephase. Das Bruttoinlandsprodukt nimmt im laufenden Jahr um (real) 1,7% zu, 2013 wird sich das Tempo des Wirtschaftswachstums weiter verringern (+1,1%). Für das Jahr 2014 ist mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um 1,6% zu rechnen.

Die Warenausfuhr leidet unter der schwachen Nachfrage der Nachbarstaaten. Da allerdings auch die Binnennachfrage nur verhalten wächst, gehen im Jahr 2012 und 2013 von den Nettoexporten positive Wachstumseffekte aus. Der Konsum der privaten Verbraucher hat 2012 noch stützende Funktion, wird sich aber im Prognosezeitraum nicht wesentlich beschleunigen.

Obwohl die Finanzierungsbedingungen durchaus günstig sind, bleiben die Unternehmen aufgrund des Absatzrisikos zurückhaltend, was ihre Investitionsentscheidungen betrifft.

Trotz der nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik stellen heimische Betriebe im laufenden Jahr 2012 noch zusätzliches Personal ein: Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse wird um 46.000 ausgeweitet. Dennoch reicht das Beschäftigungswachstum 2012 nicht aus, um den Bestand an Arbeitslosigkeit zu verringern. Auch 2013 werden die Vormerkungen beim AMS weiter zunehmen (+10.800); erst für 2014 wird das Arbeitslosenregister keinen weiteren Anstieg verzeichnen (-800). Nach nationaler Berechnungsmethode steigt die Arbeitslosenquote von 6,7% (2011) auf 7,0% (2012). Im Jahr 2013 erhöht sich die Quote um weitere 0,2 Prozentpunkte und verharrt auch 2014 bei 7,2%.

Für die Synthesis Forschung:
Mag.^a Karin Städtner

Wien, Dezember 2012

1		
<i>Konjunkturschwäche auch am Arbeitsmarkt spürbar</i>		5
<hr/>		
2		
<i>Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick</i>		9
<hr/>		
3		
<i>Beschäftigung</i>		10
<hr/>		
4		
<i>Arbeitslosigkeit</i>		15
<hr/>		
5		
<i>Arbeitskräfteangebot</i>		19
<hr/>		
6		
<i>Vergleich mit der letzten Quartalsprognose</i>		23
<hr/>		

1
Konjunkturschwäche auch am Arbeitsmarkt spürbar

2012-2014: von schwachem Wirtschaftswachstum gekennzeichnet

Der im Jahr 2010 einsetzende Aufschwung war nur von kurzer Dauer. Der Prognosezeitraum 2012-2014 ist gekennzeichnet von einer schwachen Weltwirtschaft. Als exportorientierte Volkswirtschaft bekommt Österreich vor allem die Folgen der europäischen Schuldenkrise deutlich zu spüren. Dementsprechend wird die heimische Wirtschaft bis 2014 im Schnitt nur um jährlich 1,4% wachsen.

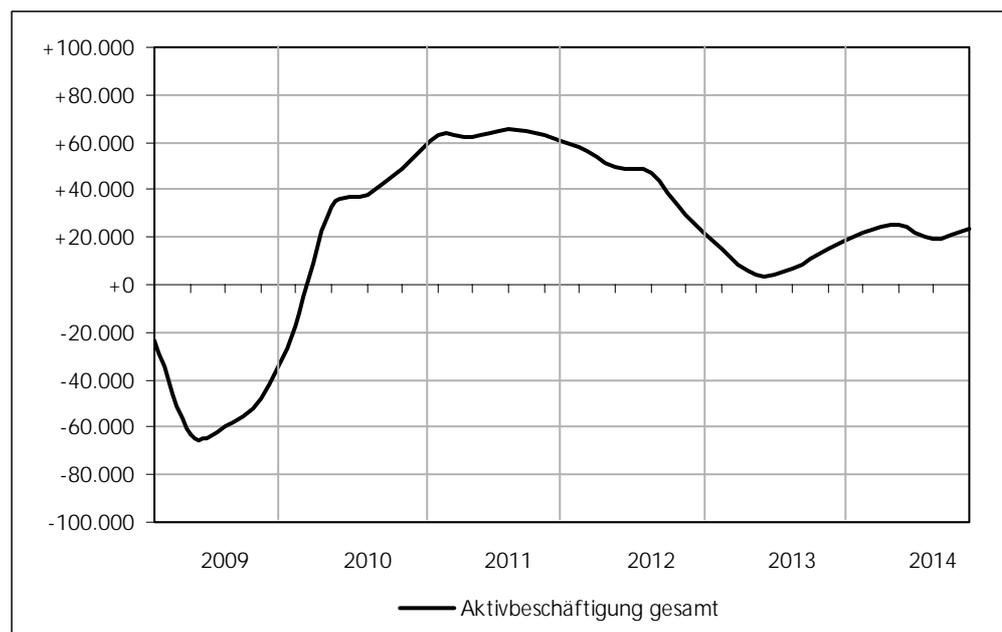
Beschäftigungsexpansion verlangsamt sich

Inländische Betriebe werden ihre Arbeitskräftenachfrage angesichts der Unsicherheiten auf den Absatzmärkten im Jahr 2013 spürbar weniger expansiv ausweiten (+10.600), als dies noch 2012 der Fall gewesen ist. Im Jahr 2014 ist mit einem Zuwachs der Aktivbeschäftigung von 0,7% zu rechnen.

Arbeitslosigkeit steigt 2013

Der Bestand an Registerarbeitslosigkeit nimmt im laufenden und nächsten Jahr zu und erreicht im Jahresdurchschnitt 2013 rund 271.500. Erst für 2014 ist kein weiterer Anstieg der Vormerkzahlen zu erwarten.

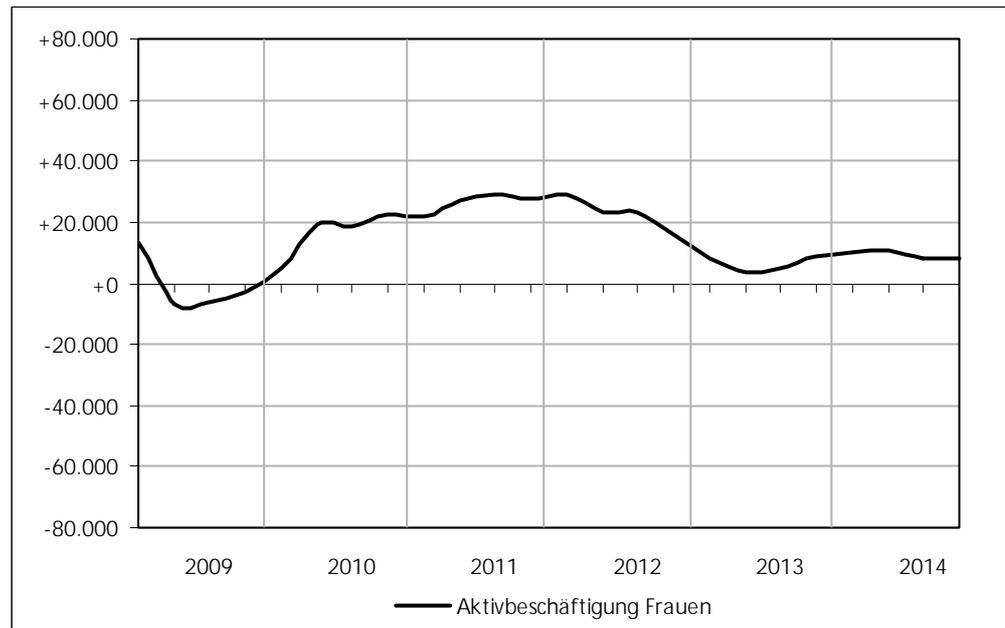
Grafik 1
Beschäftigungszuwächse fallen 2013 deutlich geringer aus als 2012
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



Grafik 2

Frauenbeschäftigung weitet sich 2013 und 2014 weniger expansiv aus

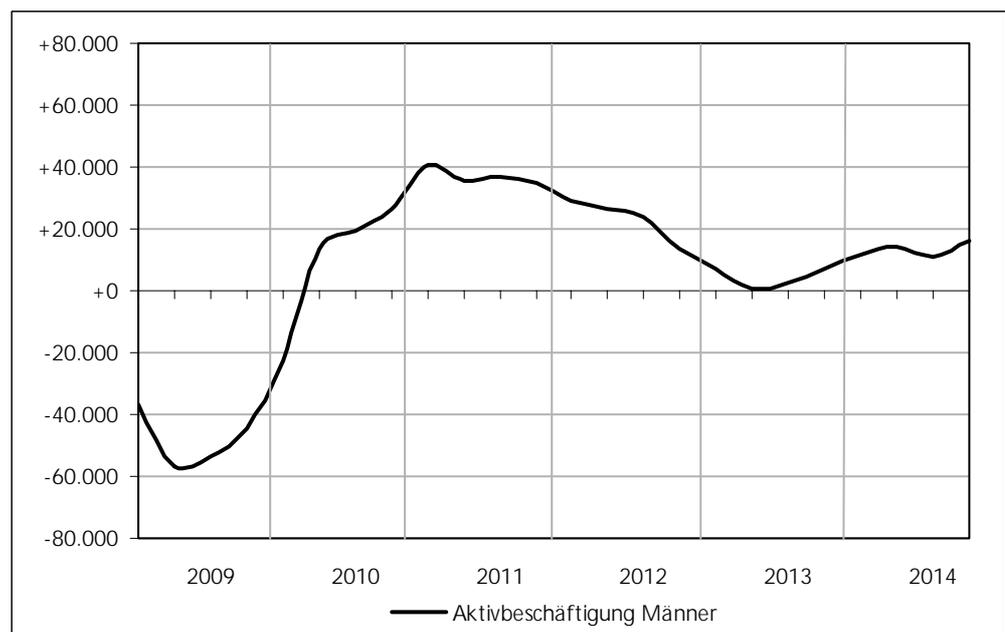
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



Grafik 3

Männer: Beschäftigungsexpansion kommt zur Jahresmitte 2013 zum Stillstand

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



*2013: Nachlassendes
Arbeitskräfteangebots-
wachstum ...*

Das Arbeitskräfteangebot entwickelt sich 2012 trotz des konjunkturellen Abschwungs äußerst expansiv (+60.000). Ursache dafür ist das überdurchschnittlich stark wachsende Angebot an ausländischen Arbeitskräften (+43.900). In den kommenden beiden Jahren wird sich das Wachstum des Arbeitskräfteangebotes allerdings merklich verlangsamen (2013: +21.400; 2014: +26.100).

*... könnte eventuell
höher ausfallen*

Die Prognose des Arbeitskräfteangebotes birgt jedoch die größten Risiken: Denn ist der Konjunkturabschwung in den Nachbarländern ausgeprägter, dann könnte der Zustrom ausländischer Arbeitskräfte auf den heimischen Arbeitsmarkt anhalten und das Arbeitskräfteangebot höher als derzeit prognostiziert ausfallen.

*Arbeitskräfteangebot
übertrifft die Nachfrage
nach Arbeitskräften*

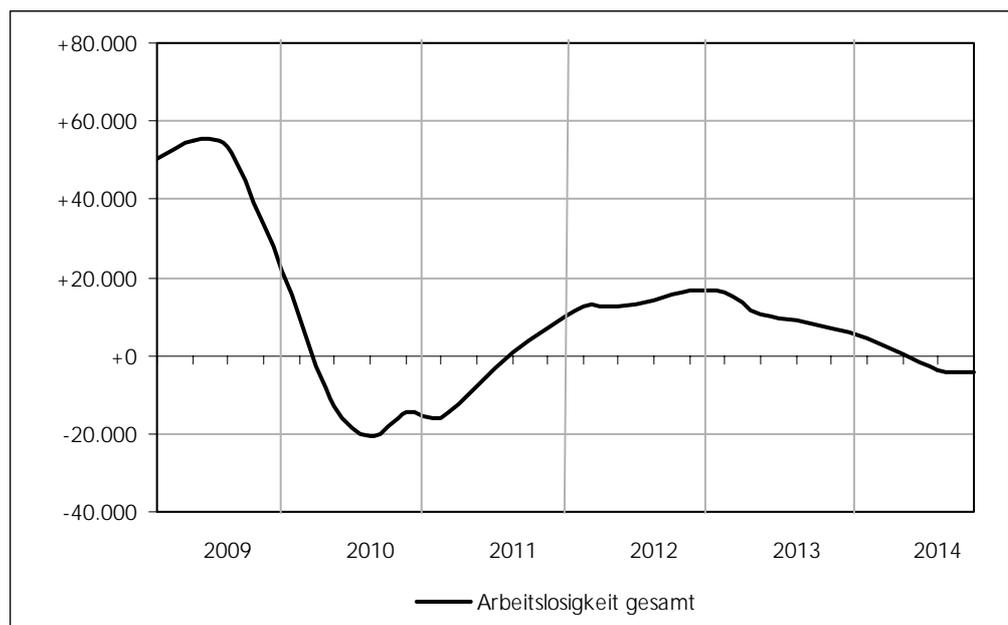
Im Jahr 2013 wird die Zahl der Arbeitsplätze nicht ausreichen, um einen Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindern zu können. Erst 2014 wird die Nachfrage nach Arbeitskräften das Angebot übertreffen; der Anstieg der Registerarbeitslosigkeit kommt zum Stillstand (-800).

*Entwicklung der Schu-
lungsteilnehmenden*

Das Szenario basiert auf der Annahme, dass sich der Bestand an Schulungsteilnehmenden 2013 (+6.400) und 2014 (+5.000) ausweiten wird.

Grafik 4

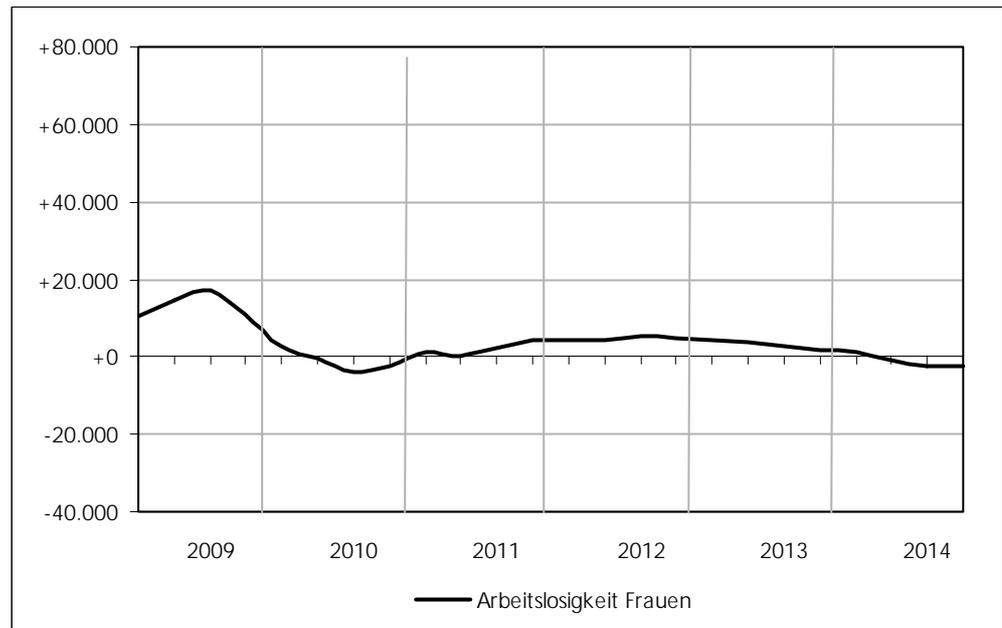
Erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 wird die Arbeitslosigkeit zurückgehen
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



Grafik 5

Frauenarbeitslosigkeit: leichter Zuwachs bis zur Jahresmitte 2014

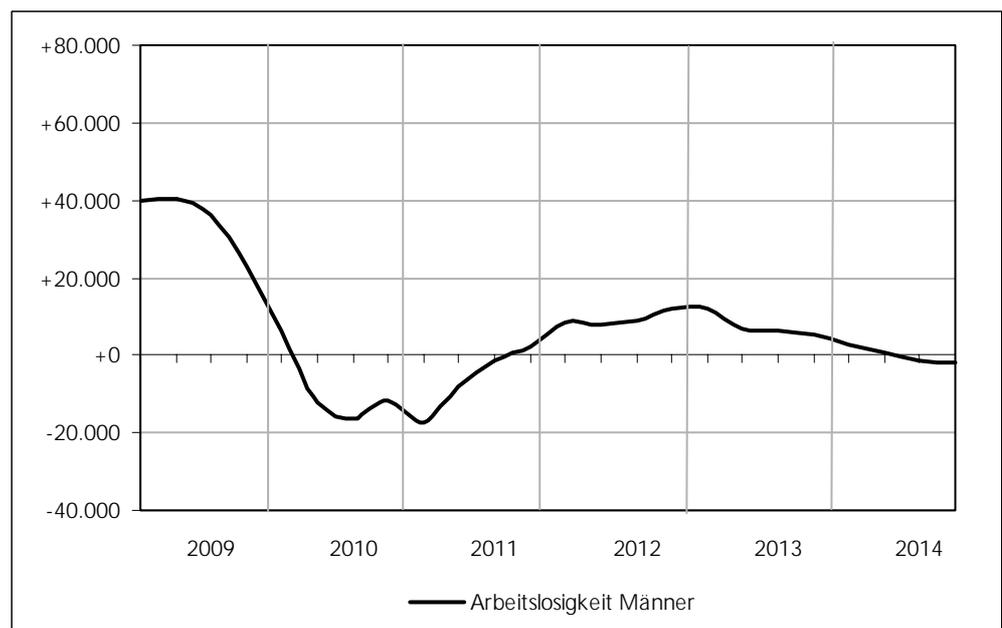
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



Grafik 6

Männer: Bestand an Vormerkungen beim AMS steigt 2013; leichter Rückgang 2014

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2009 bis 2014



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2012, 2013 und 2014

	<i>Jahr 2012</i>	<i>Jahr 2013</i>	<i>Jahr 2014</i>	<i>Mittlere jährliche Entwicklung 2007–2011</i>
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,7%	+1,1%	+1,6%	+1,4%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	+0,3%	+0,8%	+0,9%	+0,4%
Unselbstständige Beschäftigung	+42.800	+9.600	+20.900	+30.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+46.000	+10.600	+22.400	+32.300
Arbeitskräfteangebot ²	+60.000	+21.400	+21.600	+33.800
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+14.000	+10.800	-800	+1.500
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	7,0%	7,2%	7,2%	6,6%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.
² Summe aus unselbstständiger Aktivbeschäftigung und vorgemerkter Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice Österreich;
Stand November 2012.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand November 2012.

3 Beschäftigung

2012/13: Schwierige Interpretation aufgrund Bruch in der Datenreihe

Eine Differenzierung des Beschäftigungszuwachses nach Branchen erweist sich insofern als schwierig, da bis inklusive März 2013 ein Bruch in der Datenreihe vorliegt. Ein Abgleich der Dienstgeberkonten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger mit dem Unternehmens- und Betriebsregister der Statistik Austria hat zu auffallenden Verschiebungen zwischen den Branchen geführt. Beispielsweise führt die Umcodierung einiger Spitäler, die vormals in der Branche »Gesundheits- und Sozialwesen« erfasst waren und nun zur öffentlichen Verwaltung gezählt werden, zu einer enormen Veränderung der Beschäftigtenzahlen in den beiden betroffenen Branchen.

2013: Beschäftigungsrückgänge in den Branchen »Warenherstellung«, »Handel« und »sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen«

Mit einem Rückgang des Bestandes an unselbstständigen (Aktiv-)Beschäftigungsverhältnissen ist im kommenden Jahr in der Sachgütererzeugung zu rechnen. Auch der Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen – der unter anderem auch die Arbeitskräfteüberlasser beinhaltet – wird mit Beschäftigungsrückgängen konfrontiert sein; ebenso der Handel. Ein Plus bei den Personalständen werden weiterhin Tourismusbetriebe sowie der Sozial- und Gesundheitsbereich verzeichnen.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Jahr 2013

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Gesundheits- und Sozialwesen	Herstellung von Waren
Beherbergung und Gastronomie	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Verkehr und Lagerei

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	+28.900	+23.100	+22.900	+16.100	+22.700
Männer	+28.800	+26.700	+24.100	+13.700	+23.300
Gesamt	+57.700	+49.800	+47.000	+29.700	+46.000
Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	+8.400	+3.900	+4.700	+8.600	+6.400
Männer	+6.900	+500	+2.300	+6.900	+4.200
Gesamt	+15.300	+4.400	+7.100	+15.500	+10.600
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	+9.900	+10.600	+8.000	+8.000	+9.100
Männer	+11.900	+14.300	+11.000	+15.900	+13.300
Gesamt	+21.800	+24.900	+19.000	+23.900	+22.400

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand November 2012.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.524.500	1.522.500	1.556.400	1.531.000	1.533.600
Männer	1.781.400	1.843.500	1.887.100	1.831.100	1.835.800
Gesamt	3.305.900	3.366.000	3.443.400	3.362.100	3.369.400
Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.532.900	1.526.400	1.561.100	1.539.600	1.540.000
Männer	1.788.300	1.844.100	1.889.400	1.838.000	1.839.900
Gesamt	3.321.300	3.370.500	3.450.500	3.377.500	3.379.900
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.542.800	1.537.000	1.569.100	1.547.600	1.549.100
Männer	1.800.200	1.858.400	1.900.400	1.853.900	1.853.200
Gesamt	3.343.000	3.395.400	3.469.500	3.401.500	3.402.300

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienere.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+2.600	+2.600	+2.400	+1.400	+2.300
Kärnten	+2.100	+2.000	+1.800	+200	+1.500
Niederösterreich	+8.700	+6.900	+8.300	+4.700	+7.200
Oberösterreich	+9.200	+9.100	+8.400	+5.200	+8.000
Salzburg	+5.300	+4.600	+4.400	+3.000	+4.300
Steiermark	+7.200	+6.300	+6.200	+3.200	+5.700
Tirol	+6.300	+4.300	+5.700	+4.100	+5.100
Vorarlberg	+3.000	+2.100	+2.300	+1.400	+2.200
Wien	+13.300	+12.000	+7.600	+6.500	+9.900
Gesamt	+57.700	+49.800	+47.000	+29.700	+46.000

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+900	-300	+0	+600	+300
Kärnten	-600	-1.100	+400	+900	-100
Niederösterreich	+2.500	-2.000	+1.100	+2.700	+1.100
Oberösterreich	+3.000	+1.900	+1.900	+2.600	+2.400
Salzburg	+2.000	+800	+200	+500	+900
Steiermark	-400	+900	+1.400	+2.900	+1.200
Tirol	+2.900	+1.400	+700	+1.100	+1.500
Vorarlberg	+1.000	+600	+100	+400	+500
Wien	+4.000	+2.200	+1.300	+3.800	+2.800
Gesamt	+15.300	+4.400	+7.100	+15.500	+10.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	88.600	95.000	97.500	92.700	93.500
Kärnten	192.500	203.400	211.100	197.300	201.000
Niederösterreich	543.000	564.400	576.200	560.900	561.100
Oberösterreich	582.200	598.300	609.800	597.300	596.900
Salzburg	236.900	231.600	240.400	234.700	235.900
Steiermark	454.700	469.300	480.000	466.100	467.500
Tirol	302.400	288.400	302.700	294.500	297.000
Vorarlberg	146.400	142.400	147.000	144.800	145.200
Wien	759.200	773.400	778.900	773.700	771.300
Gesamt	3.305.900	3.366.000	3.443.500	3.362.100	3.369.400

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	89.500	94.700	97.500	93.300	93.800
Kärnten	191.900	202.300	211.500	198.200	200.900
Niederösterreich	545.500	562.400	577.300	563.600	562.200
Oberösterreich	585.200	600.200	611.700	599.900	599.300
Salzburg	238.900	232.400	240.600	235.200	236.800
Steiermark	454.300	470.200	481.400	469.000	468.700
Tirol	305.300	289.800	303.400	295.600	298.500
Vorarlberg	147.400	143.000	147.100	145.200	145.700
Wien	763.200	775.600	780.200	777.500	774.100
Gesamt	3.321.300	3.370.500	3.450.500	3.377.500	3.379.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienster.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

	<i>Jahr 2012</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+4.200	+4.300	+5.100	+4.800	+4.600
Männer	+8.400	+8.100	+9.000	+12.100	+9.400
Gesamt	+12.600	+12.400	+14.100	+16.800	+14.000
	<i>Jahr 2013</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+4.400	+3.600	+2.700	+1.900	+3.200
Männer	+12.000	+6.900	+6.300	+5.300	+7.600
Gesamt	+16.300	+10.500	+9.000	+7.200	+10.800
	<i>Jahr 2014</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+1.400	-700	-2.300	-2.200	-900
Männer	+2.900	+900	-1.200	-1.900	+200
Gesamt	+4.300	+300	-3.500	-4.200	-800

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerker Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	111.200	108.500	109.500	119.600	112.200
Männer	186.200	125.800	120.300	161.700	148.500
Gesamt	297.400	234.300	229.900	281.200	260.700
Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	115.600	112.200	112.300	121.500	115.400
Männer	198.200	132.700	126.600	166.900	156.100
Gesamt	313.800	244.900	238.900	288.400	271.500
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	117.000	111.500	110.000	119.300	114.400
Männer	201.100	133.600	125.400	165.000	156.300
Gesamt	318.000	245.100	235.400	284.300	270.700

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+400	+600	+400	+500	+500
Kärnten	+600	+300	+500	+1.500	+700
Niederösterreich	+2.500	+3.100	+2.800	+2.600	+2.800
Oberösterreich	+1.400	+1.700	+2.100	+2.600	+2.000
Salzburg	+800	+500	+600	+800	+700
Steiermark	+2.900	+2.900	+2.100	+2.600	+2.600
Tirol	+400	+700	+500	+1.000	+700
Vorarlberg	-200	+0	+400	+300	+100
Wien	+3.800	+2.600	+4.600	+4.900	+4.000
Gesamt	+12.600	+12.400	+14.100	+16.800	+14.000

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+600	+400	+400	+300	+400
Kärnten	+1.500	+800	+600	+500	+900
Niederösterreich	+2.300	+1.700	+1.300	-100	+1.300
Oberösterreich	+2.500	+1.500	+1.100	+700	+1.500
Salzburg	+700	+600	+500	+500	+600
Steiermark	+2.000	+1.300	+1.000	+700	+1.300
Tirol	+1.200	+900	+800	+800	+900
Vorarlberg	+400	+500	+400	+300	+400
Wien	+5.100	+2.900	+3.000	+3.500	+3.600
Gesamt	+16.300	+10.500	+9.000	+7.200	+10.800

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	10.700	6.400	6.600	8.800	8.100
Kärnten	26.000	17.200	16.200	24.000	20.900
Niederösterreich	53.300	38.600	39.800	46.200	44.400
Oberösterreich	35.200	23.800	25.600	31.100	28.900
Salzburg	13.000	11.500	9.600	13.600	11.900
Steiermark	42.800	29.900	29.800	37.600	35.000
Tirol	19.100	20.800	14.400	23.200	19.400
Vorarlberg	8.900	8.700	8.300	9.400	8.800
Wien	88.400	77.400	79.400	87.300	83.100
Gesamt	297.400	234.300	229.700	281.200	260.700

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	11.300	6.800	7.000	9.100	8.600
Kärnten	27.500	18.000	16.800	24.500	21.700
Niederösterreich	55.600	40.300	41.100	46.100	45.700
Oberösterreich	37.700	25.300	26.700	31.800	30.400
Salzburg	13.700	12.100	10.100	14.100	12.500
Steiermark	44.800	31.200	30.800	38.300	36.300
Tirol	20.300	21.700	15.200	24.000	20.300
Vorarlberg	9.300	9.200	8.700	9.700	9.200
Wien	93.500	80.300	82.400	90.800	86.800
Gesamt	313.800	244.900	238.900	288.400	271.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

	<i>Jahr 2012</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+33.100	+27.400	+28.000	+20.900	+27.300
Männer	+37.200	+34.800	+33.100	+25.800	+32.700
Gesamt	+70.300	+62.300	+61.100	+46.500	+60.000
	<i>Jahr 2013</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+12.800	+7.500	+7.400	+10.500	+9.600
Männer	+18.900	+7.400	+8.600	+12.200	+11.800
Gesamt	+31.600	+14.900	+16.100	+22.700	+21.400
	<i>Jahr 2014</i>				
	<i>1. Quartal</i>	<i>2. Quartal</i>	<i>3. Quartal</i>	<i>4. Quartal</i>	<i>Jahres- durchschnitt</i>
Frauen	+11.300	+9.900	+5.700	+5.800	+8.200
Männer	+14.800	+15.200	+9.800	+14.000	+13.500
Gesamt	+26.100	+25.200	+15.500	+19.700	+21.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand November 2012.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.635.700	1.631.000	1.665.900	1.650.600	1.645.800
Männer	1.967.600	1.969.300	2.007.400	1.992.800	1.984.300
Gesamt	3.603.300	3.600.300	3.673.300	3.643.300	3.630.100
Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.648.500	1.638.600	1.673.400	1.661.100	1.655.400
Männer	1.986.500	1.976.800	2.016.000	2.004.900	1.996.000
Gesamt	3.635.100	3.615.400	3.689.400	3.665.900	3.651.400
Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.659.800	1.648.500	1.679.100	1.666.900	1.663.500
Männer	2.001.300	1.992.000	2.025.800	2.018.900	2.009.500
Gesamt	3.661.000	3.640.500	3.704.900	3.685.800	3.673.000

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2012.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand November 2012.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+3.000	+3.200	+2.800	+1.900	+2.800
Kärnten	+2.700	+2.300	+2.300	+1.700	+2.200
Niederösterreich	+11.200	+10.000	+11.100	+7.300	+10.000
Oberösterreich	+10.600	+10.800	+10.500	+7.800	+10.000
Salzburg	+6.100	+5.100	+5.000	+3.800	+5.000
Steiermark	+10.100	+9.200	+8.300	+5.800	+8.300
Tirol	+6.700	+5.000	+6.200	+5.100	+5.800
Vorarlberg	+2.800	+2.100	+2.700	+1.700	+2.300
Wien	+17.100	+14.600	+12.200	+11.400	+13.900
Gesamt	+70.300	+62.200	+61.100	+46.500	+60.000

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	+1.500	+100	+400	+900	+700
Kärnten	+900	-300	+1.000	+1.400	+800
Niederösterreich	+4.800	-300	+2.400	+2.600	+2.400
Oberösterreich	+5.500	+3.400	+3.000	+3.300	+3.900
Salzburg	+2.700	+1.400	+700	+1.000	+1.500
Steiermark	+1.600	+2.200	+2.400	+3.600	+2.500
Tirol	+4.100	+2.300	+1.500	+1.900	+2.400
Vorarlberg	+1.400	+1.100	+500	+700	+900
Wien	+9.100	+5.100	+4.300	+7.300	+6.400
Gesamt	+31.600	+14.900	+16.100	+22.700	+21.400

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2012.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2012 und 2013

Jahr 2012					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	99.300	101.400	104.100	101.500	101.600
Kärnten	218.500	220.600	227.300	221.300	221.900
Niederösterreich	596.300	603.000	616.000	607.100	605.500
Oberösterreich	617.400	622.100	635.400	628.400	625.800
Salzburg	249.900	243.100	250.000	248.300	247.800
Steiermark	497.500	499.200	509.800	503.700	502.500
Tirol	321.500	309.200	317.100	317.700	316.400
Vorarlberg	155.300	151.100	155.300	154.200	154.000
Wien	847.600	850.800	858.300	861.000	854.400
Gesamt	3.603.400	3.600.300	3.673.300	3.643.200	3.630.100

Jahr 2013					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	100.800	101.500	104.500	102.400	102.400
Kärnten	219.400	220.300	228.300	222.700	222.600
Niederösterreich	601.100	602.700	618.400	609.700	607.900
Oberösterreich	622.900	625.500	638.400	631.700	629.700
Salzburg	252.600	244.500	250.700	249.300	249.300
Steiermark	499.100	501.400	512.200	507.300	505.000
Tirol	325.600	311.500	318.600	319.600	318.800
Vorarlberg	156.700	152.200	155.800	154.900	154.900
Wien	856.700	855.900	862.600	868.300	860.900
Gesamt	3.635.100	3.615.400	3.689.400	3.665.900	3.651.400

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2012.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2012.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

6
Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

<i>Langsameres Wirtschaftswachstum 2012 und 2013</i>	Österreichs Wirtschaft wird laut aktuellem Prognoselauf in den Jahren 2012 und 2013 etwas langsamer wachsen (+1,7% bzw. +1,1%), als noch im September angenommen wurde. Ausschlaggebend dafür ist die sich vertiefende Rezession sowie die Sparbemühungen in vielen Euro-Ländern, die die heimische Wirtschaft zusehends belasten.
<i>2013: geringerer Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes ...</i>	Aufgrund der weniger dynamischen Wirtschaftsentwicklung wird der Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes im Jahr 2013 geringer sein, als noch zuletzt (September 2012) erwartet wurde.
<i>... und gedämpfte Ausweitung des Beschäftigtenstandes</i>	Die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften kann 2013 nicht an den hohen Arbeitskräftebedarf im vorangegangenen Jahr anschließen. Die Zahl zusätzlicher Beschäftigungsverhältnisse wird nach unten revidiert (+10.600 statt +20.500).
<i>... und lässt Arbeitslosigkeit unverändert</i>	Der Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosigkeit wird 2013 mit +10.800 aktuell gleich eingeschätzt, wie bereits im letzten Quartal.

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2012 und 2013

	2012	2013
Bruttoinlandsprodukt (real)	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	Zuwachs höher als zuletzt prognostiziert	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert
Arbeitskräfteangebot	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert
Arbeitslosigkeit	Zuwachs geringer als zuletzt prognostiziert	Zuwachs gleich wie zuletzt prognostiziert

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2012.

